



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

289 (26.6.1900) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-83992](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-83992)



Aus Stadt und Land.

Mannheim, 26. Juni 1900.

Verein badischer Lehrerinnen.

Die Einweihung des neu erbauten Lehrerinnenheims in Lichtenthal... Das hübsche, solide und geschmackvoll erbaute Haus, nach den Plänen der Herren Architekten C. J. J. und M. J. in Karlsruhe errichtet, erhebt sich mit seinen säulengetragenen Veranden an der Berglehne hinter der Lichtenthaler Straße...

Punkt 2 Uhr fuhren die hohen und höchsten Herrschaften vor, am Aufgang zur Freitreppe von der Vorsteherin des Vereins... Die Feier fand im großen Speisesaal statt, dessen eine Wand mit den Bildnissen des Großherzogs und der Großherzogin, einem Geschenk der allerhöchsten Herrschaften selbst, geschmückt ist.

Die eigentliche Feste war Fräulein Anna Jung, Lehrerin an der höheren Mädchenschule in Karlsruhe, übertragen. In formvollender, von Herzen kommende und zu Herzen gehender Weise brachte sie zum Ausdruck, was die Gemüther der badischen Lehrerinnen an diesem festlichen Tage bewegte.

Die Eigentliche Feste war Fräulein Anna Jung, Lehrerin an der höheren Mädchenschule in Karlsruhe, übertragen. In formvollender, von Herzen kommende und zu Herzen gehender Weise brachte sie zum Ausdruck, was die Gemüther der badischen Lehrerinnen an diesem festlichen Tage bewegte.

Stellenübertragung. Der Großherzog hat dem wissenschaftlich gebildeten Assistenten Dr. Paul Sinner bei der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt die etatmäßige Amtsstelle eines Chemikers und Laboratoriumsvorstands bei der genannten Anstalt übertragen.

Ernennungen. Buchhalter Karl Schmitt bei Großh. Finanzamt Emmendingen und Verwaltungsschreiber Wilhelm Köster an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen wurden zu Residenten bei Großh. Verwaltungsamt, Odenwald Hof 3 1/2 1/2 an der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen zum Oekonomieninspektor bei dieser Anstalt ernannt.

Änderungen im Fernsprechtariff. Hierüber war es nötig, daß die Fernsprechtariffnehmer bei Gespächsanmeldungen im Orts- und Vorortbereich nicht nur die Nummer, sondern auch den Namen des gewünschten Teilnehmer angegeben. Am 1. Juli d. J. soll nur die Nummer des verlangten Teilnehmer genannt werden; zur Vermeidung von Mißverständnissen hat aber die Vermittlungsanstalt diese Nummer zu wiederholen.

Sonderzug von Basel nach Hamburg. Wir verfehlen nicht, darauf aufmerksam zu machen, daß am 2. Juli nächst ein Sonderzug von Basel nach Hamburg über Weihenburg, Ludwigs-böfen, Worms, Mainz, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Kassel, Krefeld, Datteln, Utrecht, Leiden, Almere nach Amsterdam durch die Nordseebahn mit bedeutender Prädilektation gefahren wird.

Deutscher Ärztetag in Freiburg. Ueber die Verhandlungen des zweiten Tages ist noch zu berichten: Dr. Landsberger-Hofen berichtete über die Krankenlasten-Kommission. Der Berichterstatter bittet, an den im Soziale einmüßig gefaßten Beschlüssen festzuhalten, welche sich auf die freie Arztwahl und die Honorierung nach den ärztlichen Leistungen richteten.

Vom Waldhöf wird uns geschrieben: Der Gemeinnützige Verein Waldhöf hielt Donnerstag, 21. d. Mts., seine Monatsversammlung ab, die sehr gut besucht war. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Bericht über die vom Stadtrath erlassene Antwort auf die Eingabe des Vereins vom 18. April d. J.

Waldhöf wird uns geschrieben: Der Gemeinnützige Verein Waldhöf hielt Donnerstag, 21. d. Mts., seine Monatsversammlung ab, die sehr gut besucht war. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Bericht über die vom Stadtrath erlassene Antwort auf die Eingabe des Vereins vom 18. April d. J.

Stellenübertragung. Der Großherzog hat dem wissenschaftlich gebildeten Assistenten Dr. Paul Sinner bei der chemisch-technischen Prüfungs- und Versuchsanstalt die etatmäßige Amtsstelle eines Chemikers und Laboratoriumsvorstands bei der genannten Anstalt übertragen.

Bermüdnung von Schnitzler, die stillliche Forderung von Hortleben, der Wiberpelt, Judmann Henkel und Einsame Menschen von Gerhard Hauptmann, die Jugend von Max Halbe, der Probekandidat von Max Dreger... das ist so ungefähr das Menu, welches die Küche des Herrn Stollberg-Wodge um Woche in immer neuer Reihenfolge ausführt. Und im Hoftheater gab es nun vollends keine gescheiterten Premieren. Otto Ernst's Jugend von heute und Hofmannsthal's Sobornie mögen das Beste gewesen sein, was Herr v. Hoffart herausgebracht. Gleichwohl schließt die Rechnung der Hofbühne verhältnißmäßig günstig ab: sie hat nämlich das Moderne und Zeitgemäße im ganzen Umfange der Bühnenliteratur, unsere Klassiker einbittet.

gelände zum Preise wie er zum Preise in gar keinem Verhältnisse steht, sei es Straßenerweiterung, sei es Umlage u. s. w. Wenn es sich aber um die allernotwendigsten Bedürfnisse handelt, die mit geringen Mitteln abgestellt werden können, verhält sich die Stadterweiterung ablehnend. Die Innenstadt hat für ihre Leistung alle Annehmlichkeiten: Wasser, Licht, Abfuhr, Reinigung der Straßen, Gas, Wasser u. s. f. Die Vorstadt besitzt dagegen die gleichen Lasten, hat aber noch Ansehen des Stadtraths für das Alles selbst zu sorgen, hat also doppelte Umlagen, trotzdem die Bevölkerung zu den wenig oder Unbemittelten gehört. Ob da nun der Ausspruch: „Gleiche Pflichten, gleiche Rechte“ zur Wahrheit wird, helfen wir den gelehrten Lesern anheim. Wir erkennen an und wissen wohl, daß von Seiten der Stadterweiterung, wie von Seiten der Verhältnisse liegen, nicht Alles so gelöst werden kann, wie in der Innenstadt, aber in den oben angeführten Punkten hat unserer Ansicht nach die Einwohnerschaft doch das Recht zu fordern, daß endlich Änderung eintritt. Was den Punkt Mietzerverein betrifft, so will der Verein eine noch abzuwartende Stellung einnehmen, ist aber eventuell gerne bereit, mit genanntem Vereine in Verbindung zu treten, wenn es sich um Aufstellung eines Mietzervertrages handelt, unter gegenseitiger Wahrung der Rechte und Pflichten des Miethers wie Vermieters. Nachdem noch lebhaft über die bevorstehenden Anschlüsse an die Entwässerungsanstalte und über die Straßenerweiterung debattirt wurde, wobei auch die so sehr schätzbar erwarbete, städtische, öffentliche Uhr am Schulhaus nicht vergessen wurde, schloß der Vorsitzende, mit der Bitte, die Mitglieder möchten nicht erlahmen in dem Bestreben für das Wohl und Gedeihen des Stadtheils einzutreten, die Versammlung. Bemert sei noch, daß wieder zahlreiche neue Mitglieder dem Verein beigetreten sind und dieser nun die Zahl hundert beinahe erreicht hat.

Apollotheater. Mittwoch findet auf allgemeinem Wunsch die dritte Aufführung von Johann Strauß' „Miserere“ Der Hingeebar“ statt. Nach dem durchschlagenden Erfolge, welchen die beiden ersten Aufführungen der herrlichen Operette, dürfte sich für die Mittwochsvorstellung ein besonderes Interesse kundgeben. Donnerstag wird Suppé's beliebter „Boccaccio“ wiederholt. Die Proben zu der Revuë „Der Schwiegerpapa“, Operette in 3 Akten von K. Strauß und M. v. Wildergel, sind in vollem Gange. Der „Schwiegerpapa“ wurde in Wien mit großem Erfolge gegeben und beherzigt monatelang das Repertoire des Theaters an der Wien. Im Theater unter den Linden in Berlin bewies sich die Operette als gleich jugkräftig und machte von hier aus ihren erfolgreichen Weg über alle guten Bühnen.

Sammlungen für das Prin. Wilhelm-Denkmal. Die Sammlungen für das dem hochseligen Prinzen Wilhelm in Karlsruhe zu errichtende Denkmal nehmen, wie aus den Veröffentlichungen der eingegangenen Beiträge zu erhellen ist, einen so erfreulichen Fortgang, daß sehr schon, obgleich erst kaum 2 Monate seit dem Erscheinen des Aufrufs verlossen sind, das Unternehmen als völlig gesichert erachtet und in Höhe zur Ausführung geschritten werden kann. Dem jedem anspruchsvollen Aufstreben nach Ruhm abholden Sinne des hohen Ansehlichen entsprechend, soll denn auch das ihm gewidmete Denkmal in einfachen äußeren Formen gehalten werden, so daß die dazu erforderlichen Mittel bei dem freudigen Anlange, den der Denkmalgebanke in allen Kreisen unseres Heimatlandes, sowohl in den mittelständischen als in den bürgerlichen gefunden hat, in einigen Wochen wohl vollständig eingegangen sein werden. Darauf würde mit Zurecht zu rechnen sein, wenn die noch in größerer Zahl vorhandenen Verehrer des hochseligen Prinzen, welche willens sind, sich an dem Denkmal-Unternehmen zu betheiligen, diese Absicht in Höhe zur Ausführung bringen würden.

Wetterbericht. Mehrere Wetterstiche erhielt gestern Abend der in Mannheim habende Fuhrhalter Josef Petri. Derselbe kam gegen 10 Uhr aus der Wirtschaft zum „Haberl“ und wollte den Streif schlichten, welcher sich auf der Straße zwischen R 4 und R 5 zwischen mehreren Burschen entsponnen hatte. Hierbei zog der Hauptstreifenmacher, welchen Herr Petri, um ihn zur Ruhe zu zwingen, auf dem Boden niedergedrückt hatte, das Messer und ließ damit auf Petri ein, der 7 Stiche, und zwar sechs im Arm und einen im Gesicht, erzielte. Petri wurde ins Allg. Krankenhaus verbracht und dort verbleiben, worauf er noch heute fuhr. Die Wetterstiche sind glücklicherweise nicht gefährlich. Der Wetterstich wurde verköstet. Der Vorfall erregte einen großen Menschenauflauf.

Wit der linken Hand unter eine Walze gerath in der Gummih. Gumpelpracha- und Altschmitt heute Nachmittag der 19. Jahre alte Tagelöhner Heinrich W a n n von hier. Dem Unglücklichen magte im Allg. Krankenhaus die Hand amputirt werden.

Todessturz. Heute Mittag ereignete sich in der Bierbrauerei „Löwenteller“ ein Unfallschicksal. Der 20 Jahre alte Arbeiter Carl Steinbocher aus Leunbach fiel in der Höhe des zweiten Stadtwerk herunter, stürzte durch ein Glasdach und schlug sich die Stirn auf ein Eisenblech. Außerdem erlitt er eine schwere Verletzung am Rücken. Der Unglückliche gab schon nach einigen Augenblicken seinen Geist auf.

Der badische Kameralisten-Verein hielt in Offenburg im neuen Rathhause, der Sitzung des Bürgermeisterrathes in jugendvollster Weise zur Verfügung gestellt worden war, seine Jahresversammlung ab. Von allen Theilen des Landes waren Mitglieder in großer Zahl erschienen, um theilzunehmen an den umfangreichen Verhandlungen über Vereinssangelegenheiten (Erweiterung der Bibliothek, Abhaltung wissenschaftlicher Vorträge u. dergl.). Die Versammlung nahm den günstigen Verlauf. Der Verein zählt nunmehr über 200 Mitglieder. Nach Erledigung der Tagesordnung erfolgte die Renewahl der Vorstands (Oberpräsident Kaiser, Vorsitzender, Oberinspektor G i m m e l, Bibliothekar, Finanzreferent J i m m e r m a n n, Kassier). Daraus schloß sich ein gemeinsames Mahl im Bahnhofsrestaurant, bei dem verschiedene Toaste ausgesprochen wurden, wobei in erster Linie Hr. Ral. Hopf als Großherzogsgast gedacht wurde. Als Ort der nächsten Jahresversammlung wurde Mannheim in Aussicht genommen.

hat es nämlich nie verstanden, sich aufzuspielen. Eine werbe, ehrliche, getreue Natur, die er ohne viel Aufhebens seine Schuldigkeit und ließ die Dinge ihren Lauf nehmen. Nächst ihm beklagen wir Fräulein Maria Heese, die der Verhältnisse am Hoftheater so überdrüssig ist, daß sie leblich insolge dieses Ueberdrußes ihren Abschied genommen. Nächsten Jahre lang war sie als Vokalistin und erste Anstands Dame am Hoftheater thätig. Sie will in Zukunft auf Gastreisen gehen, ihren Wohnsitz aber in München behalten. Als ich sie gestern besuchte, sagte sie mir, wie schmerzhaft ihr der Abschied sei. Sie könne nicht daran denken, ihr süßes Heim, in dem sie achtzehn Jahre zugebracht, zu verlassen. Aber am Hoftheater bleiben, das sei ihr schließlich unmöglich. Man mache sich keinen Begriff davon, welcher Ton dort jetzt hinter den Koulissen herrsche. Und an einer Autorität, die das Ganze leitete, fehle es völlig. Hoffart scheint alle Initiative verlieren zu haben.

Maria Heese. Nächsten Jahre lang war sie als Vokalistin und erste Anstands Dame am Hoftheater thätig. Sie will in Zukunft auf Gastreisen gehen, ihren Wohnsitz aber in München behalten. Als ich sie gestern besuchte, sagte sie mir, wie schmerzhaft ihr der Abschied sei. Sie könne nicht daran denken, ihr süßes Heim, in dem sie achtzehn Jahre zugebracht, zu verlassen. Aber am Hoftheater bleiben, das sei ihr schließlich unmöglich. Man mache sich keinen Begriff davon, welcher Ton dort jetzt hinter den Koulissen herrsche. Und an einer Autorität, die das Ganze leitete, fehle es völlig. Hoffart scheint alle Initiative verlieren zu haben.

Badischer Landtag.

102. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. Karlsruhe, 26. Juni.

Präsident Bauer eröffnet gegen 10 Uhr die Sitzung. Am Ministerlich Minister Eisenlohr.

Abg. Hennig berichtet über die Bitte des Ritters Kirchberger um authentische Erklärung der §§ 5 und 28 des Beamtengesetzes. Der betreffende Beamte wurde 1896 zum Ritter der Generalbrandkasse ernannt, im Jahre 1899 aber auf dem Vermaltungswege als Revisor zum Verwaltungsamte versetzt mit seinem bisherigen Titel und Gehalt.

1. das 95. Lebensjahr zurückgelegt hat und durch sein Alter in seiner Tätigkeit gehindert ist;

2. wegen eines körperlichen Schreckens oder wegen Schwäche seiner körperlichen oder geistigen Kräfte dienstunfähig geworden, oder

3. seit mindestens einem Jahre durch Krankheit von der Verübung seines Amtes abgehalten ist.

Der Antrag der Kommission geht auf Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Muser: Er bejaht die Frage, daß es sich hier um eine Zurücksetzung im Range und auch um eine Schmälerung des ansehnlichen Dienstverdienstes handle.

Abg. Obkircher: Wenn ein Beamter selbst nicht einsehe, daß das dienstliche Interesse die Veretzung erfordere, so müsse eben auf Grund des § 3 die Veretzung erfolgen.

Abg. Jentzsch tritt im Allgemeinen den Ausführungen des Vortragenden bei und teilt gleichzeitig die Meinung, daß dem Belehnten ein Anrecht nicht zuzuschreiben sei.

Abg. Eisenlohr führt aus, daß keine Regierung darauf verzichten könne, die Beamten da zu verwenden, wo sie es für notwendig erachte. Eine Ausnahme mache der Richterstand, dessen Unabhängigkeit man wahren wolle.

Abg. Fischer: Kein Staat könne darauf verzichten, seine Verwaltungsbeamten versetzen zu können.

Nach kurzen Bemerkungen der Abg. Muser und Obkircher und nach einem Schlußwort des Berichterstatters wird dem Kommissionsantrag zugestimmt und die Resolution angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

\* Homburg, d. S., 26. Juni. Die Kaiserin fährt heute Nachmittag 3 Uhr nach Frankfurt a. M. und kehrt Abends nach Homburg zurück.

\* Passau, 26. Juni. Die „Donausig.“ meldet: Der Personalzug Passau-Freising entgleiste bei der Station Mühlbach. Ein Bahnbediensteter und ein Passagier wurden schwer, mehrere Passagiere leicht verletzt.

\* Leipzig, 26. Juni. Hochverratsprozess. Die Angeklagten Kolenda und Melerowicz bestritten bei ihrer Vernehmung jede Schuld. Kolenda will keine genaue Kenntnis von den polnischen Nationalitäten gehabt haben.

\* Stockholm, 26. Juni. Heute wurde ein Befehl zur Probemobilmachung von 4 Regimentern, 1 Fußarenregiment und 3 Batterien Feldartillerie erlassen.

\* Konstantinopel, 26. Juni. In Kani, Vilajet Adrianopel, ist ein pestverdächtig Fall vorgekommen. In Smyrna sind bis jetzt 12 Personen erkrankt, von denen 3 starben.

Der Kaiser in China.

\* Stuttgart, 26. Juni. Der König wird am 27. anwesend bei der Generale und Regimentärkommandeure der Stuttgarter Garnison.

von den Mannschaften, die für China bestimmt sind, verabschiedet. Dem „Schwab. Merkur“ zufolge stellt das württembergische Reservekorps zu den Seebataillonen 3 Unteroffiziere und 57 Mann. Die Abreise nach Wilhelmshafen erfolgt morgen.

\* Berlin, 26. Juni. Die deutsche Kolonie in Hongkong hat telegraphisch um die allerhöchste Erlaubnis nachgesucht, in Anbetracht der Lage in China der dortigen englischen Regierung ihre Dienste anzubieten. Der Kaiser erteilte die erbetene Erlaubnis.

\* Berlin, 26. Juni. Das Wolffsche Bureau erfährt: Ein Telegramm des kaiserlichen Gouverneurs von Kiautschou, von gestern meldet, nach chinesischen Quellen seien die Entsatztruppen unter Admiral Seymour in Peking angekommen. (Die Nachrichten über das Entsatzkorps lauten also immer noch durchaus widersprechend. D. R.)

\* Berlin, 26. Juni. Das Wolffsche Tel.-Büro erfährt, nach einem heute Vormittag eingetroffenen Telegramm des deutschen Konsuls in Tschifu soll sich Admiral Seymour mit den Gefandten 20 Kilometer von Tientsin befinden und von den Boxern und Soldaten hart bedrängt werden.

\* London, 26. Juni. Der Kreuzer „Terrible“ ist in Tschifu eingetroffen.

\* London, 26. Juni. Die „Morning Post“ meldet aus Washington von gestern: Im Hinblick auf die Lage in China beschloß die Regierung, die Hälfte der regulären Truppen von Kuba zurückzuziehen, um die aus den Philippinen nach Tatu entsandten Truppen zu ersetzen.

\* London, 26. Juni. (Telef. Zig.) Nach einer Meldung des „Daily Express“ aus Tschifu wurden in den Latuforts 2300 chinesische Leichen verbrannt, ehe die Forts in die Luft gesprengt wurden, und es heißt, daß bei Tientsin über 4000 chinesische Soldaten getötet worden seien.

\* New York, 26. Juni. Nach einer Depesche aus Tschifu meldet Admiral Kempf, er habe durch ein amerikanisches Torpedoboot die Nachricht erhalten, daß die Truppen der vereinigten Mächte nach einem Kampfe, worin sie leichte Verluste erlitten, in Tientsin eingezogen. Eine Streitmacht brach sodann auf, um Admiral Seymour Hilfe zu bringen.

\* Shanghai, 26. Juni. Reutermeldung vom 25.: In Tatu sind 8000 Mann europäische Truppen, darunter 1200 deutsche, gelandet. Wie verlautet sind die Russen bei Tientsin am 22. mit einem Verlust von 120 Toten und 300 Verwundeten geschlagen worden.

Der Burenkrieg.

\* Kapstadt, 26. Juni. Das Kommando Dewet ist noch sehr rührig. Am Samstag schritt es die Vorposten der Kanabier auf der Eisenbahnstrecke Kroonstadt-Honingspruit ab, rissen die Schienen auf. Es ging ferner ein Militärzug ab. Die befreiten britische Gefangenen aus Waterfall kamen dem Militärzug zu Hilfe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Für die deutsche Südpolar-Expedition, welche im August oder Anfang September 1901 ihre Fahrt antreten wird, sind die wissenschaftlichen Teilnehmer schon ausgewählt. Es sind im Ganzen fünf. Der Leiter ist bekanntlich Professor Dr. Erich von Drygalski, der sich zugleich den physikalisch-geographischen Aufgaben widmen wird.

Stimmen aus dem Publikum.

Es ist Sonntag, Mit und Jung ergötzt sich an den zahlreichen Genüssen der Breiten Straße. Wird schon die in späteren Jahren über das herrliche Wäldchen laufende elektrische Straßenbahn einen großartigen Anblick bieten, so thun dies jetzt noch viel mehr die an Sonntagen auf der Straße herumtollenden, von den Besuchern der noch unbekannteren Gegend mit dem geistigen Zugamenen mit der englischen Expedition beabsichtigt. Die Rückkehr ist für den Sommer 1903 geplant.

nach in vorigem Jahre ein Herr zur Anzeige gebracht, der die Straße hätte, ein leeres Couvert auf die Straße zu werfen. Wir möchten deshalb hierdurch die Frage aufwerfen, ob es nicht angebracht ist, mit aller Strenge diesen Mißstand abzuwehren?

Mannheimer Handelsblatt.

Table with columns: Staatspapiere, Pfandbriefe, Eisenbahn-Anleihen, Banken, and others. Lists various securities and their values.

Table with columns: Transport und Verfrachtung, and others. Lists transportation and freight services.

Table with columns: Industrie, and others. Lists industrial and commercial activities.

Table with columns: Land-Produkten-Börse Stuttgart, and others. Lists agricultural products and market prices.

Table with columns: New York, 26. Juni. Schlusnotierungen, and others. Lists market prices for various goods.

Table with columns: Chicago, 26. Juni. Schlusnotierungen, and others. Lists market prices for various goods.

Table with columns: Schiffahrts-Nachrichten, and others. Lists shipping news and schedules.

Table with columns: Mannheimer Hafen-Verkehr vom 22. Juni, and others. Lists port traffic and shipping schedules.

